



Das Torhaus Scharfeneck im Überherrener Gemeindeteil Berus würde ohne das Engagement des Fördervereins vermutlich nicht mehr stehen.

Fotos: Heike Theobald

Alte Schätze pflegen

Torhaus Scharfeneck ist beliebter Veranstaltungsort in Berus

Vor über 25 Jahren hat sich der Förderverein „Torhaus Scharfeneck“ in Berus gegründet, mit dem Ziel, sich um die historischen Bauwerke zu kümmern. Durch sein Engagement ist das Torhaus heute ein wahres Kleinod, das durch viel Engagement vor dem Verfall gerettet wurde.

Von SZ-Mitarbeiterin Heike Theobald

Berus. Es ist ein wahres Kleinod, ein Zeugnis der Renaissance, das heute mit Leben gefüllt ist. Vor über 400 Jahren hat Gräfin Anna von Isenburg den Bau des Torhauses Scharfeneck in Berus in Auftrag gegeben. Das historische Bauwerk, das nach dem Zweiten Weltkrieg nur noch eine Ruine war, würde es heute nicht mehr geben, wenn sich nicht Bürger für den Erhalt eingesetzt hätten. Sie gründete im Dezember 1984 den Förderverein „Torhaus Scharfeneck“, der es sich damals zum Ziel gesetzt hat, das Torhaus vor dem Verfall zu retten und das Bauwerk nach historischen Vorlagen zu restaurieren.

Damals zählte der Verein 27 Mitglieder, erster Vorsitzender war Nikolaus Fery, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Saarlouis. Durch seine Kontakte konnte der Verein sein Vorhaben vorantreiben. Nach erster Bestandsaufnahme sind gleich auch die ersten Maßnahmen in die Wege geleitet worden. Einbringung eines Betonfußbodens, Stromanschluss, Einbau provisorischer Fenster, Herrichtung des Vorplatzes und Weiterführung der Mauer in Richtung Burgspitze. „Vorrang-

schichtliche und kulturhistorische Bedeutung deutlich zu machen“, erklärt Günter Bitzer, Vorstandsvorsitzender.

Und das geschah – neben den laufenden Sanierungsarbeiten – durch verschiedene Veranstaltungen rund um das Torhaus, wie zum Beispiel ein Malwettbewerb über historische Gebäude oder Vorträge, Mundartabende und Ausstellungen, aber auch durch das Mitwirken des Vereins am Dorfgeschehen, wie Kirmes oder Erntedank. Drei Jahre nach Beginn der Restaurierung glänzte das Torhaus als intaktes Gebäude mit funktionellen Räumen und wurde 1993 der Gemeinde zur Nutzung übergeben. Räume im Torhaus sind nach der damaligen Bauherrin und ihren beiden Ehemännern benannt worden. Da ist zunächst der Anna-von-Isenburg-Saal, der größte Raum im Torhaus. Der Pförtneraum – Franz-von-Manderscheid-Keller – zeigt Reste des Kamins und Brunnschacht. Ein Mehrzweckraum im Obergeschoss ist nach Jan van Lier benannt und wird als Küche genutzt.

Der Förderverein „Torhaus Scharfeneck“ versucht das Gebäude ständig mit Leben zu füllen. Und nach dem Tag der offenen Tür im Oktober 1993 begann die Umsetzung des Nutzungskonzeptes, das der Verein unter das Motto stellte: „Kultur im Torhaus“. Weit über 100 Veranstaltungen fanden bisher im Renaissancegebäude statt. Seit Dezember 2005 werden dort auch Trauungen angeboten.



iges Ziel war, durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit des Vereins, das Torhaus als einmaliges Kleinod aus der Renaissance wieder ins Bewusstsein zu bringen und seine ge-



Im Vorstand des Fördervereins sind Günter Bitzer, Robert Demmer, Ernst Bleses, Helga Bitzer und Franz Kissel (von links).

Im Internet: www.ich-lebe-gern-in.de